

II-8321 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

Zl. 10.000/56-Parl/89

Wien, 24. Juli 1989

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Rudolf PÖDER

3815 IAB

1989 -07- 26

Parlament
1017 Wien

zu 4004 IJ

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4004/J-NR/89, betreffend Maßnahmen bei Schulumbau in Innsbruck, die die Abgeordneten Dr. Müller und Genossen am 22. Juni 1989 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Der Bauzeitplan, erstellt von der Landesbaudirektion im Einvernehmen mit dem Landesschulrat für Tirol, sieht eine Abwicklung des Bauvorhabens in drei Bauetappen vor, und zwar in einer 1. Phase 1989/90 den Turnhallenbau im Schulhof, in einer 2. Phase 1990/91 die Sanierung des Holzmeistertraktes und in einer 3. Phase 1991/92 die Sanierung des Haupttraktes.

Während der 1. Bauetappe ist eine Aussiedlung von Klassen nicht notwendig, da die Baustelle vom Schulgebäude getrennt ist und durch geeignete Sicherungsmaßnahmen eine Gefährdung von Schülern auszuschließen ist, die erforderlichen Abbrucharbeiten werden bereits im Sommer während der Ferienzeit durchgeführt, sodaß eine Störung des Schulbetriebes durch übermäßige Lärm- und Staubentwicklung vermieden wird.

Aufgrund der Proteste von Eltern und Lehrern gegen die in Bauphase 2 (Aussiedlung von 10 Klassen) und 3 (Aussiedlung von 15-16 Klassen) vorgesehenen organisatorischen Maßnahmen wurde zwischen dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport und dem Landesschulrat für Tirol folgende Vorgangsweise vereinbart:

- 2 -

Der Landesschulrat wird im Einvernehmen mit der Landesbaudirektion den Vorschlag des Elternvereines auf Errichtung von Fertigteilklassen hinsichtlich Standort und Kostenfrage überprüfen und nach Vorlage verbindlicher Angebote entsprechender Fachunternehmen bei Berücksichtigung der zusätzlich erforderlichen Aufschließungs- und Anschlußkosten sowie Kosten der Installierung einer Heizung eine Kosten-Nutzungsanalyse erstellen.

Als Alternative zur Aufstellung von Fertigteilklassen überlegt der Landesschulrat aber auch die Verlegung in die für die HTL Innsbruck, Anichstraße, angemieteten Werkstätten, die nach Fertigstellung der Sanierung und Erweiterung des HTL-Gebäudes frei werden. Zu prüfen wäre der bautechnische Zustand dieses Zubaus und ob Raumangebot und Konfiguration für AHS-Zwecke geeignet sind. Dem Vernehmen nach werden gewisse Adaptierungsarbeiten jedenfalls notwendig sein.

Der Landesschulrat wird diese Untersuchungsergebnisse dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport vorlegen und im übrigen das Ministerium über aktuelle Entwicklungen unverzüglich informieren.

